Presseschau vom 12.01.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info.
Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa ein.
Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet.
Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen aus Sozialen Netzwerken sind violett gekennzeichnet.
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipp:

deutsch.rt.com: **Iranischer Politikwissenschaftler Mousavi: Die Stunde des Iran hat gerade erst begonnen**
Welche Auswirkungen hat die Ermordung von Generalmajor Qassem Soleimani auf die iranische Politik und für die Menschen? Wird Teheran nun nach Atomwaffen streben? Diese und weitere Fragen stellte RT dem iranischen Politikwissenschaftler Dr. Seyed Alireza Mousavi.
https://de.rt.com/22k3

vormittags:

de.sputniknews.com: **Britischer Botschafter bei Demo in Teheran festgenommen – London empört**
Großbritanniens Botschafter Rob Macaire ist laut der Nachrichtenagentur Tasnim bei einer Demonstration in Teheran am Samstagabend (Ortszeit) für einige Stunden festgenommen worden. Der britische Außenminister Dominic Raab sprach daraufhin von einer „ungeheuerlichen Verletzung“ des Völkerrechts.
Medienberichten zufolge gab es in mehreren Teilen Teherans Proteste wegen des Fehlabschusses eines ukrainischen Passagierflugzeugs durch den Iran. Laut den Nachrichtenagenturen Irna und Isna nahmen am Samstagabend Hunderte Menschen an Protestkundgebungen vor den Universitäten Teheran, Amir Kabir und Scharif teil. Sie

kritisierten sowohl den Abschuss sowie die tagelangen Dementis iranischer Behörden und Medien. Die Proteste wurden unter anderem von US-Präsident Donald Trump unterstützt, der Twitter-Nachrichten auf Englisch und auf Persisch an das „tapfere, leidgeprüfte Volk“ im Iran schickte.
An der Demo vor der Universität Amir Kabir hatte auch Botschafter Macaire teilgenommen. Laut Tasnim hatte Macaire die Demonstranten provoziert, „radikale Aktionen“ durchzuführen, weswegen er festgenommen wurde. Er sei nach „einigen Stunden“ wieder freigelassen worden, werde aber am Sonntag ins Außenministerium einbestellt, zitierte die Nachrichtenagentur unter Berufung auf informierte Quellen.
Nach der Festnahme erfolgte die Reaktion des britischen Außenministers: „Die grundlose und unbegründete Festnahme unseres Botschafters in Teheran ist eine ungeheuerliche Verletzung internationalen Rechts“, sagte er am Samstagabend. „Die iranische Regierung steht an einem Scheideweg.“
Das heiße, die Regierung könne ihren Marsch in Richtung eines Außenseiterstatus weitergehen, mit aller politischen und wirtschaftlichen Isolation. Oder sie könne deeskalierende Schritte einleiten und sich auf einem diplomatischen Weg nach vorn bewegen, erklärte Raab.
Macaire selbst bestritt, an den Protesten beteiligt gewesen zu sein. Er erklärte, er wohnte einer Veranstaltung in Erinnerung der Opfer des Boeing-Absturzes bei und verließ sie, sobald einige Menschen begannen, zu skandieren. Er sei erst eine halbe Stunde später festgenommen worden.

https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32632/70/326327034.jpg

de.sputniknews.com: **Nach Angriff auf Militärbasis in Florida: USA weisen mehr als Dutzend saudische Soldaten aus – CNN**
Nach den tödlichen Schüssen eines Soldaten der saudischen Luftwaffe auf einem US-Militärstützpunkt in Florida sollen laut dem US-Fernsehsender CNN mehr als ein Dutzend auf US-Militärgeländen ausgebildete saudische Soldaten aus den Vereinigten Staaten ausgewiesen werden.
Die betroffenen Saudis werden nicht der Komplizenschaft mit dem 21-jährigen Schützen beschuldigt, der Anfang Dezember auf dem Marinefliegerstützpunkt Pensacola drei Menschen getötet und weitere verletzt hatte, berichtet der Sender am Sonntag unter Berufung auf verschiedene Quellen.
Allerdings werde behauptet, dass einige der besagten Soldaten Verbindungen zu extremistischen Bewegungen hätten. Darüber hinaus werde einer Reihe der Abzuschiebenden der Besitz von Kinderpornographie vorgeworfen.
Sowohl die US-Sicherheitsbehörde Federal Bureau of Investigation (FBI) als auch das US-

Justizministerium lehnten CNN zufolge eine Stellungnahme ab. Das US-Verteidigungsministerium habe die Überprüfung aller 850 im Land geschulter saudischer Militärs in die Wege geleitet.
Auf dem Marinefliegerstützpunkt Pensacola im US-Bundesstaat Florida war am 6. Dezember ein Amoklauf geschehen. Ein Soldat der saudischen Luftwaffe, der auf dem Gelände ausgebildet wurde, hatte drei Menschen getötet und weitere verletzt, bevor er von Einsatzkräften erschossen wurde.
Vor der Tat soll der Mann ein Manifest auf Twitter veröffentlicht haben. In der Botschaft bekundet der Autor, ein Gegner des Bösen zu sein, für das Amerika heute stehe, und prangerte die „Verbrechen“ der USA an. Ob es sich tatsächlich um das Twitter-Konto des Täters handelte, konnte aber nicht eindeutig festgestellt werden.
Das Pentagon kündigte am 11. Dezember an, dass die Zusammenarbeit des US-Militärs mit den Streitkräften Saudi-Arabiens in bestimmten Bereichen vorläufig ausgesetzt werde.

telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 10. Januar 2020 wurde ein Feuerangriff von Seiten der BFU auf das Territorium der LVR festgestellt.
Beschossen wurde **Donezkij**
Geschossen wurde mit Schützenpanzerwaffen.
Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: **Trump unterstützt Protestler im Iran – in persischer Sprache**
US-Präsident Donald Trump hat am Samstag in einer in Farsi verfassten Twitter-Mitteilung Solidarität mit den Iranern bekundet, die in Teheran gegen die Staatsbehörden demonstrierten.
„An die tapferen und seit langem leidenden Iraner: Ich stehe seit dem Beginn meiner Präsidentschaft zu euch, und meine Administration wird auch weiter zu euch stehen“, schrieb Trump in der Amtssprache des Irans. „Wir verfolgen euren Protest sehr aufmerksam und wir sind von eurer Beherztheit begeistert“, fügte er hinzu.
Nach Auffassung des US-Präsidenten müsste die iranische Regierung den Menschenrechtsgruppen erlauben, Fakten zu verfolgen und über Proteste vor Ort zu informieren. „Es darf kein Gemetzel gegen friedliche Protestler und keine Internet-Abschaltung geben. Die Welt sieht zu“, so Trump.
Trumps Tweet-Texte in Farsi erschienen auch in englischer Fassung.
Wie die Agentur Fars meldet, hatten sich Hunderte Studenten am Samstag vor dem Gebäude der technologischen Universität „Amir Kabir“ in Teheran versammelt, um der Opfer der Flugzeugkatastrophe zu gedenken, die durch einen versehentlichen Raketenangriff der iranischen Streitkräfte verursacht worden war. Die zunächst friedlich verlaufende Aktion gipfelte in einer Demonstration. Bis zu 700 Studenten skandierten „radikale Losungen“ und forderten den Rücktritt der Schuldigen und deren rechtliche Verfolgung.
Laut Fars zerrissen die Protestierenden demonstrativ ein Porträt von Topgeneral Qassem Soleimani, dem Chef der iranischen Revolutionsgarden, der Anfang Januar durch einen US-Raketenangriff getötet worden war. Die Demonstranten wurden später von der Polizei auseinandergejagt.

https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32567/60/325676028.jpg

dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 11. Januar 3:00 Uhr bis 12. Januar 3:00 Uhr**
Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 10.
Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen … (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).
In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Golomowskij, Sjazjewo, Shabitschewo, Losowoje, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Saitschenko.**
Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.
Die Anzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 34.
Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.
In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 7.
Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **WSJ: USA drohen dem Irak mit Zugangsverweigerung zu seinen Guthaben**
Washington hat Bagdad gedroht, den Zugriff auf das Bankkonto der irakischen Regierung beim Föderalen Reservesystem zu verwehren, auf dem durch den Erdölverkauf erwirtschaftete Mittel aufbewahrt werden. Darüber schreibt die US-Zeitung „Wall Street Journal“ (WSJ) am Samstag unter Berufung auf Quellen in Bagdad.
Nach vorliegenden Angaben haben die USA die irakischen Behörden darauf hingewiesen, dass das Konto gesperrt werden könnte, sollten die US-Truppen aus dem Irak abgezogen werden. Wie WSJ schreibt, hat der irakische Premier Adel Abd al-Mahdi am Mittwoch diesbezüglich eine Warnung erhalten.
Ein derartiger Schritt der US-Behörden könnte der irakischen Wirtschaft schaden, so das Blatt – denn das Konto sei für die Verwaltung irakischer Öleinnahmen und die allgemeine finanzielle Stabilität von entscheidender Bedeutung. Die genaue Summe des Guthabens gibt

es nicht an.
In einem Interview für den amerikanischen TV-Sender Fox News hatte Trump zuvor gesagt: „Wir haben jetzt 35 Milliarden Dollar irakisches Geld auf Bankkonten. Wie ich glaube, werden sie (die Iraker) einverstanden sein, zu zahlen. (…) Sonst werden wir weiter dort (im Irak) bleiben."
Die USA hatten bereits im Jahr 2015 den Zugang Bagdads zu seinem Bankkonto für mehrere Wochen gesperrt – wegen des Verdachts der Finanzierung des „Islamischen Staates" und der Überweisung der betreffenden Gelder an iranische Banken.
Nach dem US-Raketenangriff auf den Flughafen von Bagdad, bei dem der irakische General Qassem Soleimani getötet worden war, hatte das irakische Parlament am 5. Januar in einer Resolution die Regierung aufgefordert, für ein Ende der militärischen Präsenz aller ausländischen Truppen im Land zu sorgen. Wie der Oberbefehlshaber der irakischen Streitkräfte, Abdel Kerim Half, mitteilte, habe die Vorbereitung auf den Abzug der US-Truppen bereits begonnen.
Daraufhin drohte US-Präsident Donald Trump, gegen Bagdad Sanktionen zu verhängen, „wie es sie noch nie gesehen hat". Zudem seien die amerikanischen Truppen nicht gewillt, den Irak zu verlassen, solange dieses Land die Kosten für die von den Amerikanern erbaute Militärbasis nicht zurückerstattet hätte, fügte Trump hinzu.

Dan-news.info: **Beim gestrigen Beschuss von Golmowskij im Norden von Gorlowka wurde ein Wohnhaus beschädigt.**
„In Golmowskij im Nikitowskij-Bezirk von Gorlowka in der Bolnitschnaja-Straße wurde in der vierten Etage eines fünfstöckigen Wohnhauses durch den Treffer eines Geschosses die Verglasung eines Fensterblock beschädigt", teilte das Zivilschutzministerium der DVR mit.

de.sputniknews.com: **Iranischer Raketenangriff auf US-Basis im Irak: Militärs waren vorgewarnt – CNN**
Den auf dem Luftwaffenstützpunkt Ain al-Asad im Irak stationierten US-Truppen war bekannt, dass ein Angriff vonseiten des Irans bevorsteht, sodass sie sich zweieinhalb Stunden vor dem Raketeneinschlag in Sicherheit bringen konnten. Dies teilte der US-Sender CNN während einer Exklusivtour vor Ort am Samstag mit.
Das Personal sei teilweise mit einem Flugzeug evakuiert worden, hieß es. Das auf dem Stützpunkt verbliebene Militär habe in den Bunkern Schutz gesucht.
Die Militärangehörigen hätten gewusst, dass es zu einem Angriff auf ihre Basis kommen würde, seien sich jedoch nicht darüber im Klaren gewesen, wie die Attacke aussehen würde.
Zuvor hatte das Korps der iranischen Revolutionsgarden den Beginn einer „Vergeltungsoperation" als Reaktion auf die Tötung des Kommandeurs der iranischen Eliteeinheit al Quds, General Qassem Soleimani, durch einen US-Luftschlag angekündigt. In der Nacht auf Mittwoch wurden dann von iranischem Territorium aus Boden-Boden-Raketen auf den Stützpunkt Ain al-Asad in der irakischen Provinz Anbar abgefeuert, wo ein US-Militärkontingent stationiert ist.
Kein US-Bürger sei bei dem Angriff verletzt worden, lediglich sei materieller Schaden angerichtet worden, verkündete danach Washington.

https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32631/62/326316289.jpg

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Uno begrüßt Waffenruhe in Libyen**
Die Vereinten Nationen haben die Feuerpause begrüßt, die seit Sonntag zwischen der Libyschen Nationalarmee (LNA) um Marschall Chalifa Haftar und den Streitkräften der international anerkannten Regierung in Tripolis gilt.
Die Waffenruhe wurde in der Nacht auf Sonntag um Mitternacht (Ortszeit, Samstag 23.00 Uhr MEZ) verkündet. Jede Seite versprach Antwort auf jegliche Verletzung der Feuerpause.
Die UN-Unterstützungsmission in Libyen (UNSMIL) teilte auf Twitter mit, sie begrüße die Anerkennung der Waffenruhe und den verkündeten Stopp von Militäroperationen durch die Konfliktparteien in Libyen.
„Die Mission appelliert an alle Parteien, dass sie die Feuerpause völlig einhalten und friedlichen Bemühungen um eine Beilegung der Widersprüche durch einen libysch-libyschen Dialog einen Raum geben."
Die UNSMIL sei bereit, alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um beim Erreichen einer „friedlichen und umfassenden Regelung der libyschen Krise" zu helfen.

https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32466/57/324665738.jpg

deutsch.rt.com: **Selenskij und Rohani einig: "Niemand wird sich der Verantwortung entziehen"**
Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat am Samstag eine Erklärung aus Kiew

veröffentlicht, nachdem der Iran zugegeben hat, ein Zivilflugzeug der Ukraine International Airlines (UIA) versehentlich abgeschossen zu haben. Derweil fand am Samstag vor der Scharif-Universität in Teheran eine Mahnwache bei Kerzenlicht für diejenigen statt, die bei dem jüngsten Flugzeugabsturz in der Ukraine ihr Leben verloren haben.
Der ukrainische Präsident sagte, er habe ein Telefongespräch mit dem iranischen Präsidenten Hassan Rohani geführt, in dem sie sich bereit erklärten, die Leichen der Opfer "so schnell wie möglich" in die Ukraine zurückzubringen.
„Wir waren uns einig, dass sich niemand der Verantwortung entziehen wird", betonte er.
Ukrainische Experten erhielten Zugang zu "den Überresten des Flugzeugs, Flugdaten-, Radar- und Fluglotsenaufzeichnungen aus dem Flugkontrollzentrum", bestätigte der Präsident.
Er fuhr fort, dass ein Strafverfahren von der Generalstaatsanwaltschaft eröffnet wurde. Er versprach den Familien der Opfer, die Leichen zurückzugeben, "gebührend Abschied" zu nehmen und den Bürgern das Vertrauen zurückzugeben, "dass die Ukraine sie immer in jedem Winkel des Planeten beschützen wird".
Auch im Iran brachten die Menschen bei einer Mahnwache ihre Trauer zum Ausdruck. Vor der Scharif-Universität in Teheran versammelten sich Menschen, die Kerzen anzündeten und Blumen neben Bilder von den Toten legten.
Zuvor hatte der Iran zugegeben, dass er "unbeabsichtigt" den Flug PS752 der Ukraine International Airlines (UIA) abgeschossen und dabei alle 176 Menschen an Bord getötet hat.
Laut Brigadegeneral Amir Ali Hajizadeh von der Luftwaffe der Iranischen Revolutionsgarde identifizierten die iranischen Luftabwehrsysteme den Passagierjet fälschlicherweise "als Marschflugkörper". Der Kommandant der Flugabwehr-Einheit hatte demnach nur 10 Sekunden Zeit, um die Entscheidung zu treffen.
„Nachdem ich von dem Absturz des ukrainischen Flugzeugs gehört habe, wollte ich sterben", sagte Hajizadeh während einer Pressekonferenz am Samstag.
„Ich wünschte, ich wäre gestorben und nicht Zeuge eines solchen Unfalls geworden."
Der Kommandant erklärte, dass der Vorfall sich ereignet habe, da das Land auf mögliche US-Schläge vorbereitet sei und die "Wahrscheinlichkeit eines Konflikts" zwischen den beiden Nationen seit der islamischen Revolution von 1979 "beispiellos" sei.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2020.01/article/5e1aff6248fbef309819825d.png

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 12.01.2020**
Nach Angaben, die von den Beobachtern des GZKK der DVR erfasst wurden, haben die ukrainischen Kämpfer in den letzten 24 Stunden **zehnmal das Feuer auf Ortschaften der**

Republik eröffnet.
In **Richtung Gorlowka** haben Kämpfer Schapowalows aus der 59. Brigade **Golmowskij** und **Sajzewo (jushonje)** mit 82mm-Mörsern, Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.
In **Richtung Donezk** haben Kämpfer Iwanows aus der 56. Brigade und Martschenkos aus der 28. Brigade **Shabitschewo, Losowoje**, das **Gelände des Volvo-Zentrums** in Donezk und die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** mit Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.
In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer Subanitschs aus der 10. Gebirgssturmbrigade **Saitschenko** mit Antipanzergranatwerfern beschossen.
Informationen über Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur und Verletzte unter der Zivilbevölkerung werden noch ermittelt.
Unsere Aufklärung stellt weiter **nicht kampfbedingte Verluste unter den ukrainischen Kämpfern** fest.
So betrugen die Verluste der ukrainischen Kämpfer in den letzten 24 Stunden zwei Tote und drei Verletzte. Außerdem wurde ein Panzertransporter vernichtet.
In der 10. Gebirgssturmbrigade gibt es drei Kämpfer weniger – der Feldwebel W. Ju. Nikolskij starb auf den Positionen im Gebiet von Schirokino infolge einer Vergiftung mit minderwertigem Alkohol, der Unteroffizier R.A. Jasinskij erlitt wegen nicht ordnungsgemäßer gegenseitiger Beziehungen auf den Positionen von Wodjanoje eine Schussverletzung. Es ist wichtig anzumerken, dass Jasinskij nach vorläufigen Informationen versuchte, eigenmächtig die Positionen zu verlassen, aber ein Zugführer versuchte ihn unter Einsatz von Waffen daran zu hindern. Gleichzeitig damit haben Mitarbeiter des militärischen Rechtsordnungsdienstes in Talakowka zwei Kämpfer aus dem 108. Bataillon der 10. Brigade beim Versuch, ein Gebäude der Ortschaftsverwaltung auszurauben, festgenommen. Bei der Festnahme wurde gegen die Kriminellen physische Gewalt eingesetzt, dabei erlitt einer der Kämpfer Brüche an Kiefer und Hand.
In der Nacht vom 10. auf den 11. Januar starb in der Militärkommandantur von Wolnowacha der festgenommene Kämpfer der 128. Brigade S. Ju. Sajtschenko. Nach offiziellen Angaben geschah dies infolge einer Herzinsuffizienz, aber eine Obduktion zeigte, dass der Tod infolge von inneren Blutungen aufgrund von Verletzungen durch Schläge eintrat. Zwei Mitarbeiter der Kommandantur wurden unter dem Verdacht der Beteiligung an den Misshandlungen von Sajtschenko festgenommen.
Im 37. Bataillon der 56. Brigade, in der der Brigadekommandeur Iwanow zugab, dass es ihm nicht möglich ist, mit seinen Untergebenen zurecht zu kommen und einen Antrag auf Versetzung auf eine andere Funktion stellte, erlitt in der Nacht vom 10. auf den 11. Januar der Kämpfer S. S. Nekalow Brandverletzungen 2. Grades während des Brandes eines Unterstands auf der Position aufgrund von Verletzungen der Brandschutzbestimmungen beim Einsatz eines Ofens. Im Ergebnis des Brandes wurden auch zwei Maschinenpistolen AKS-74, mehr als 1200 5,45mm-Patronen, ein Infrarotsichtgerät PULSAR, das von Freiwilligen geliefert worden war, drei Panzerwesten und zwei Helme vernichtet.
Es ist wichtig anzumerken, dass das Kommando versuchte, einen gepanzerten Schlepper MT-LB, der sich in einem benachbarten Unterstand befand, auf die Verstöße von Nekalow gegen die Brandschutzregelungen abzuschreiben, aber die vor Ort eingetroffenen Mitarbeiter des militärischen Rechtsordnungsdienstes und des Stabs der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ bemerkten den Fall von Betrug und stellten fest, dass der Panzerschlepper vorsätzlich in Brand gesetzt worden war, um zu verheimlichen, dass Teile von ihm gestohlen worden waren. Der Zugführer und der Kommandeur der Abteilung, denen der Panzerschlepper zugewiesen war, sind inzwischen ihrer Funktionen enthoben, es wurde ein Strafverfahren bezüglich Schädigung des Staates eingeleitet.

de.sputniknews.com: **USA könnten sich aus der Führungsrolle in der Welt zurückziehen – Britischer Verteidigungsminister**

Die Schwächung der militärischen Rolle der USA in der Welt ist laut dem britischen Verteidigungsminister, Ben Wallace, nicht ausgeschlossen. Für Großbritannien bedeute dies, dass London sich darauf vorbereiten müsse, Kriege ohne Washington als Verbündeten führen zu können, berichtet die Zeitung „The Sunday Times“ am Sonntag.

Die USA könnten sich Wallace zufolge „aus der führenden Position in der Welt zurückziehen“. Dies wäre „schlecht für die Welt und schlecht für uns“. Und es sei auch das, was „mich nachts wach halte“, so Wallace weiter.

Aus diesem Grund wolle der Staat in Konfliktzeiten weniger von den USA abhängig und in der Lage sein, sich selbst zu verteidigen und Bedrohungen zu erkennen.

„Wir müssen unsere Ressourcen diversifizieren. Ob in Afghanistan oder am Golf – wir sind sehr abhängig von amerikanischer Luftunterstützung und amerikanischen Geheimdienst-, Überwachungs- und Aufklärungsressourcen“, sagte der Verteidigungsminister.

Die Annahmen von 2010, dass London „immer Teil einer US-Koalition sein werde“, könnten somit bald verändert werden.

Im Dezember kündigte Ministerpräsident Boris Johnson an, dass die britische Sicherheits-, Verteidigungs- und Außenpolitik seit dem Ende des Kalten Krieges am „tiefsten“ überprüft werden würden. Dies werde die Streitkräfte, die Geheimdienste und die Terrorismusbekämpfung sowie die künftige Entwicklung der Außenpolitik umfassen.

https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32632/76/326327647.jpg

de.sputniknews.com: **Irak erwägt Kauf der russischen Luftabwehrraketensysteme S-400 – WSJ**

Die irakischen Behörden erwägen den Erwerb von Luftabwehrsystemen S-400„Triumph“ aus russischer Produktion und führen Konsultationen mit der russischen Seite durch. Darüber schreibt die US-Zeitung „The Wall Street Journal“ unter Berufung auf irakische Parlamentarier.

„Wir sprechen mit Russland über die S-400-Raketensysteme, haben aber noch keine Verträge unterzeichnet. Wir müssen diese Raketen bekommen, vor allem angesichts der Tatsache, dass die Amerikaner uns oft enttäuscht haben, weil sie nicht bei der Beschaffung der notwendigen Waffen geholfen haben“, sagte Karim Alawi, Mitglied des Sicherheits- und Verteidigungsausschusses im irakischen Parlament.

Ein weiterer Abgeordneter habe angegeben, dass das irakische Parlament der Regierung gestattet habe, Verträge über die Lieferung von Luftabwehrmitteln mit dem Land abzuschließen, mit dem sie dies für richtig halte, hieß es bei der „The Wall Street Journal“ am Freitag.

Russische Amtspersonen hätten dem Irak zuvor angeboten, diese S-400-Komplexe zu kaufen,

schrieb die Zeitung unter Verweis auf eigene Quellen. Washington könne Sanktionen gegen Bagdad verhängen, sollte es tatsächlich die S-400 erwerben, mutmaßt die WSJ. …

Mil-lnr.info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponenko**
Nach Angaben von Beobachtern der Vertretung der LVR im GZKK, wurden in den letzten 24 Stunden **ein Feuerangriff von Seiten der ukrainischen Streitkräfte** auf das Territorium der Republik festgestellt.
In **Richtung Slawjanoserbsk** haben Soldaten der 93. Brigade auf Befehl des Verbrechers Bryshinskij **Donezkij** beschossen, auf das der Gegner 20 Geschosse abgefeuert hat.
Um die Entdeckung von Waffen und Militärtechnik, die in Verletzung der Minsker Vereinbarungen stationiert wurden, zu verhindern, schaffen die Einheiten der ukrainischen Verbrecher weiter **Hindernisse für die Drohnen der OSZE-Mission**.
In Orechowo haben die BFU zum Zweck der Verheimlichung von 152mm-Artillerie, mit der Kirowsk beschossen wurde, Mittel der elektronischen Kriegführung gegen Drohnen der OSZE eingesetzt, was zum Verlust der Kontrolle über die Drohnen von Seiten der Mitarbeiter der Mission führte. Danach landeten die Kämpfer die Drohnen auf ihren Positionen, löschten die Aufzeichnungen und übergaben die Drohne Vertretern der OSZE.
Wir rufen die OSZE-Mission ein weiteres Mal auf, eine rechtliche Einschätzung der Handlungen der ukrainischen Truppen abzugeben und Kiew zu zwingen, die erreichten Vereinbarungen einzuhalten.
Der Gegner stationiert weiter schwere Waffen in Ortschaften in der Nähe der Kontaktlinie.
So wurde im Verantwortungsbereich der 46. Brigade der ukrainischen Streitkräfte folgendes festgestellt:
Staniza Luganskaja – 1 Abwehrgeschütz;
Im Verantwortungsbereich der 72. Brigade:
Wyskriw – 1 152mm-Haubitze „Msta-B“;
Im Verantwortungsbereich der 93. Brigae:
Krjakowka – 1 Panzertransporter.
Trotz der vorhandenen Vereinbarungen über eine friedliche Regelung des Konflikts zieht das ukrainische Kommando weiter **ausländische Söldner in der OOS-Zone** heran. Nach uns vorliegenden Informationen sind am 10. Januar 15 Bürger Kanadas, Vertreter einer privaten Militärkompanie, in Staniza Luganskaja eingetroffen.
Es ist bekannt, dass die eingetroffenen Personen Soldaten der 46. Brigade in Sprengstoffangelegenheiten ausbilden und Scharfschützenausbildung betreiben werden.
Wir schließen nicht aus, dass die von ausländischen Instrukteuren ausgebildeten Scharfschützenpaare in der nächsten Zeit an die Frontpositionen geschickt werden, um das Territorium der LVR zubeschießen, um die Lage an der Kontaktlinie zu destabilisieren und die Verteidiger der Republik zu erwidernden Handlungen zu provozieren.

de.sputniknews.com: **Iran bestellt britischen Botschafter wegen Teilnahme an Protesten ein**
Der Iran hat Medienberichten zufolge den britischen Botschafter Rob Macaire wegen Teilnahme an Protesten einbestellt. Macaire wurde in der Nacht zum Sonntag einige Stunden lang festgesetzt und dann freigelassen. Zugleich räumte der iranische Außenamtssprecher Abbas Araktschi ein, dass die Festnahme ein Fehler gewesen sei.
Laut Araktschi wurde der Botschafter als unbekannter Ausländer bei einer „illegalen Kundgebung” festgenommen und unmittelbar nach der Feststellung seiner Identität freigelassen. Kurz nach seiner Freilassung berichteten iranische Medien, dass er heute ins

Außenministerium einbestellt würde. Grund dafür sei angeblich das Benehmen des Botschafters, der die Demonstranten provoziert haben soll, „radikale Aktionen“ durchzuführen.
„Als die Polizei mich davon in Kenntnis setzte, dass ein festgesetzter Mann behauptet, britischer Botschafter zu sein, sagte ich: 'unmöglich!'. Erst nach einem Telefongespräch mit ihm identifizierte ich ihn, mit großer Überraschung. Nach 15 Minuten war er frei”, schrieb Araktschi auf Twitter.
Somit reagierte Araktschi auf eine Botschaft des EU-Außenbeauftragten Josep Borrell, der sich „sehr besorgt” über die Festnahme zeigte und die volle Einhaltung des Wiener Übereinkommens, das die Immunität von Diplomaten regelt, forderte.
Das deutsche Auswärtige Amt kritisierte ebenfalls die kurzfristige Festnahme:
„Wir verurteilen dieses Vorgehen in aller Deutlichkeit. Einhaltung der elementarsten Regeln im internationalen Umgang ist im Interesse aller“, twitterte die Bundesbehörde am Sonntag.
Macaire selbst bestritt, an den Protesten teilgenommen zu haben. Laut eigenen Angaben wohnte er einer Veranstaltung in Erinnerung an die Opfer des Absturzes der ukrainischen Boeing 737 bei und verließ die Kundgebung kurz nachdem einige Teilnehmer begonnen hatten, Slogans zu skandieren.
In mehreren Teilen Teherans gab es neulich Proteste wegen des Fehlabschusses des ukrainischen Passagierflugzeugs durch den Iran. Laut den Nachrichtenagenturen Irna und Isna nahmen am Samstagabend Hunderte Menschen an Protestkundgebungen vor den Universitäten Teheran, Amir Kabir und Scharif teil. Sie kritisierten sowohl den Abschuss sowie die tagelangen Dementis iranischer Behörden und Medien. Die Proteste wurden unter anderem von US-Präsident Donald Trump unterstützt, der Twitter-Nachrichten auf Englisch und auf Persisch an das „tapfere, leidgeprüfte Volk“ im Iran schickte.
Nach der Wiener Diplomatenrechtskonvention genießen Botschafter und andere Entsandte im Gastland diplomatische Immunität. Sie sind damit vor straf-, zivilrechtlicher oder administrativer Verfolgung geschützt.

https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32632/80/326328060.jpg

de.sputniknews.com: **Libyen: Marine der Haftar-Armee setzt italienisches Schiff fest – Medien**
Die Marinekräfte der Libyschen Nationalarmee (LNA) unter der Führung von Khalifa Haftar haben am Sonntag ein italienisches Schiff auf dem Weg zum Hafen von Misrata festgesetzt, der von der Nationalen Einheitsregierung im Westen Libyens kontrolliert wird. Dies sagte ein Vertreter des Marinekommandos gegenüber Sputnik.
Ali al-Sabit, der Vertreter des Marinekommandos der Libyschen Nationalarmee im Osten des Landes, gab an, dass das Schiff in Richtung Bengasi begleitet worden sei, um es dort zu überprüfen und die Besatzung zu befragen.

„Ein Schiff der Libyschen Nationalarmee hat das italienische Schiff gezwungen, seine Route zu ändern und nach Bengasi zu fahren. Dies ist auf Anordnung des Marinestabschefs der LNA geschehen, der verboten hat, die Häfen von Misrata und Homs anzulaufen. Jetzt wird die Besatzung des Schiffes verhört und das Schiff durchsucht“, sagte der LNA-Vertreter.
Ihm zufolge ist das Schiff aus Italien kommerziell. Sollten während der Inspektion Waffen auf dem Schiff gefunden werden, werde dessen Besatzung strafrechtlich verfolgt, hieß es weiter. Wenn aber nichts Verbotenes an Bord entdeckt werde, werde es zum Entladen in Bengasi gezwungen und dann freigelassen.
Zuvor hatte die Haftar-Armee davor gewarnt, die Häfen von Misrata und Homs anzulaufen. In Reaktion darauf hatte die Regierung der Nationalen Einheit in Tripolis erklärt, dass diese Häfen unter ihrer Kontrolle ständen, normal funktionierten und es kein Verbot gebe, sie anzulaufen. …

de.sputniknews.com: **Irak: Militärbasis mit US-Soldaten unter Beschuss – Mindestens vier Verletzte**
Die irakische Militärbasis Balad, in der auch US-Soldaten untergebracht sind, ist wieder unter starken Beschuss geraten. Das berichtet die Nachrichtenagentur Reuters mit Verweis auf Militärquellen.
Laut der Agentur soll der irakische Militärstützpunkt Balad, der auch US-Soldaten beherbergt, wieder zum Ziel von Granatenbeschuss geworden sein. Die Basis soll mit mindestens sieben Granaten angegriffen worden sein.
Die Militäreinrichtung ist eine irakische Luftwaffenbasis, die etwa 64 Kilometer nördlich der Hauptstadt Bagdad liegt.
Andere Quellen berichten dagegen von vier oder fünf Raketen, die in der Nähe der Basis eingeschlagen sein sollen.
Laut Reuters sollen vier irakische Soldaten infolge des Angriffes verletzt worden sein. US-Personal soll nicht zu Schaden gekommen sein.
Die Basis gerät nicht das erste Mal ins Visier von Granaten- und Raketenfeuer. Zuletzt war sie bereits am 9. Januar das Ziel von Raketenangriffen geworden. ...

https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32524/07/325240740.jpg

abends:

de.sputniknews.com: **Bundeswehr zieht Konsequenzen aus Eskalation: Aufklärungs- und Tankflüge in Jordanien ausgesetzt**
Die Luftwaffe hat im Rahmen des internationalen Einsatzes gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) inzwischen auch ihre Aufklärungs- und Tankflüge eingestellt. Das teilte das

Einsatzführungskommando der Bundeswehr am Sonntag auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur in Potsdam mit.
Demnach habe der letzte Aufklärungsflug am 7. Januar von Jordanien aus stattgefunden. Das bei der Anti-IS-Mission eingesetzte deutsche Kontingent wird von der jordanischen Luftwaffenbasis Al-Asrak aus geführt. Von Jordanien aus war die Luftwaffe mit Tornado-Aufklärern und Tankflugzeugen am Einsatz gegen den IS beteiligt – darunter mit Flügen über Syrien und dem Irak.
Auch die deutsche Ausbildungsmission im Irak wurde nach der jüngsten Eskalation im Konflikt zwischen den USA und dem Iran eingestellt. Ein Teil der im Irak eingesetzten deutschen Soldaten wurde deshalb nach Jordanien verlegt. Ende März soll der Einsatz der Flüge von Jordanien aus ganz eingestellt werden. Der übrige Teil des Mandats läuft weiter.
Im Zusammenhang mit der Eskalation in der Region ist zudem auch Bundesaußenminister Heiko Maas für ein Krisengespräch nach Paris aufgebrochen. Gemeinsam mit seinen Amtskollegen aus Frankreich und Großbritannien, Jean-Yves Le Drian und Dominic Raab, sowie dem EU-Außenbeauftragten Josep Borrell will der SPD-Politiker dazu beitragen, die Spannungen im Nahen Osten nach dem Schlagabtausch zwischen den USA und dem Iran abzubauen.
„Die unmittelbare Kriegsgefahr in Nah- und Mittelost scheint gebannt“, sagte Maas am Sonntagabend vor dem Abflug in Berlin.
Die Spannungen in der Region würden wohl noch eine Weile andauern, fügte Maas hinzu. Er sei besorgt, dass der IS im Irak neuen Spielraum gewinnen könnte.
Zweites Reiseziel des Außenministers ist dann Jordanien, wo er am Montag eintreffen und auch deutsche Soldaten treffen wird.
Jordanien gilt als wichtiger Verbündeter im Anti-IS-Kampf.
Außerdem will die Bundesregierung den Atomdeal mit dem Iran retten. Der Iran hat angekündigt, sich künftig auch über die letzten Beschränkungen aus dem Abkommen hinwegzusetzen. Dazu sagte Maas, es gehe darum, das Atomabkommen zu retten.
Hintergrund ist die dramatische Zuspitzung der Lage in der Region in den vergangenen Tagen. …

https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32362/65/323626542.jpg

de.sputniknews.com: **USA sind zu Verhandlungen mit dem Iran ohne Vorbedingungen bereit – Pentagon-Chef**
Washington ist laut dem Pentagon-Chef Mark Esper bereit, mit dem Iran ohne Vorbedingungen zu verhandeln, berichtet der US-Sender „CNN News“ am Sonntag.
„Wir sind bereit, uns an einen Tisch zu setzen und bedingungslos über einen neuen Weg zu

diskutieren, über eine Reihe von Schritten, mit denen der Iran zu einem normaleren Land wird“, sagte Esper in einem Interview mit „Face The Nation“.
Esper zufolge bedauert das Weiße Haus nicht die Tötung von Top-General Qassem Soleimani, da die Vereinigten Staaten jetzt in „größerer Sicherheit“ seien. Er hätte zudem das Blut von Hunderten von amerikanischen Toten an den Händen gehabt. Diese Operation soll geholfen haben, „die Eindämmung des Irans wiederherzustellen, ohne dass die USA Verluste erleiden mussten“.
Er habe auch erneut die Version der amerikanischen Behörden dazu wiederholt, dass Soleimani an der Vorbereitung von Provokationen gegen eine Reihe von US-Botschaften beteiligt gewesen sei, die zu Opfern und Geiselnahmen hätten führen können.
Konkrete Beweise für diese Behauptungen wurden allerdings nach wie vor nicht geliefert.

Angriff auf Soleimani und Eskalation in Nahost

Zuletzt war die Lage in der Region von massiver Eskalation gekennzeichnet. Die USA hatten auf Trumps Anordnung in einem Raketenangriff den iranischen General und Kommandeur der Al-Quds-Brigaden, Qassem Soleimani, getötet.
Der Iran drohte daraufhin mit massiver Vergeltung und griff in der Nacht zu Mittwoch mit Boden-Boden-Raketen den Stützpunkt Ayn al-Asad in der westirakischen Provinz Anbar sowie eine Militärbasis in der Provinz Erbil im Norden des Landes an, wo US-Militärkontingente stationiert sind.
Der Angriff soll allerdings bewusst ausgewogen gewesen sein, sodass keine US-Soldaten dabei zu Schaden kamen.
Danach ergriffen sowohl die iranische als auch die amerikanische Seite vorsichtige Schritte zur Deeskalation.

https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32623/11/326231163.jpg

de.sputniknews.com: **USA werden den Irak zu ihren Bedingungen verlassen – US-Sicherheitsberater**

Die Vereinigten Staaten könnten laut dem Nationalen Sicherheitsberater Robert O'Brien in der Zukunft ihre Truppen aus dem Irak abziehen, aber dies soll zu ihren Bedingungen geschehen, teilte der US-Sender „Fox News“ am Sonntag mit.
Die Resolution über den Abzug der ausländischen Soldaten, für die das Irakische Parlament gestimmt hat, sei nicht bindend und werde nicht von allen irakischen Gruppen unterstützt.
„Dies war eine nicht bindende Resolution einer ausschließlich schiitischen Gruppe von Gesetzgebern. Sunniten boykottierten sie, Kurden boykottierten sie“, sagte O'Brien während des Interviews.
„Unser Ziel ist es auch, den Irak zu verlassen. Der Präsident sagte, dass wir aus dem Nahen Osten raus sein wollen. Aber wir müssen zu unseren Bedingungen und auf eine Weise

abziehen, dass der IS und Daesh vollständig beseitigt sein werden“, so der Sicherheitsberater weiter.
Die USA wollen O'Brien zufolge den Irak verlassen, wenn er „in Sicherheit und unabhängig“ sei.
Am Samstag hatte US-Präsident Donald Trump gesagt, dass die USA berechtigt seien, im Falle des Abzugs ihrer Truppen aus dem Irak von diesem Land Entschädigungsgelder einzufordern. Trump zufolge handelt es sich um das Geld, das die USA für den Bau von Militärstützpunkten, Flughäfen und Botschaftsgebäuden im Irak ausgegeben hätten.
Das irakische Parlament hatte am 5. Januar für den Abzug der ausländischen Soldaten gestimmt. Am darauffolgenden Tag erklärte der Oberbefehlshaber der irakischen Streitkräfte, Abdel Kerim Half, dass die Vorbereitung auf den Truppenabzug bereits begonnen habe.